

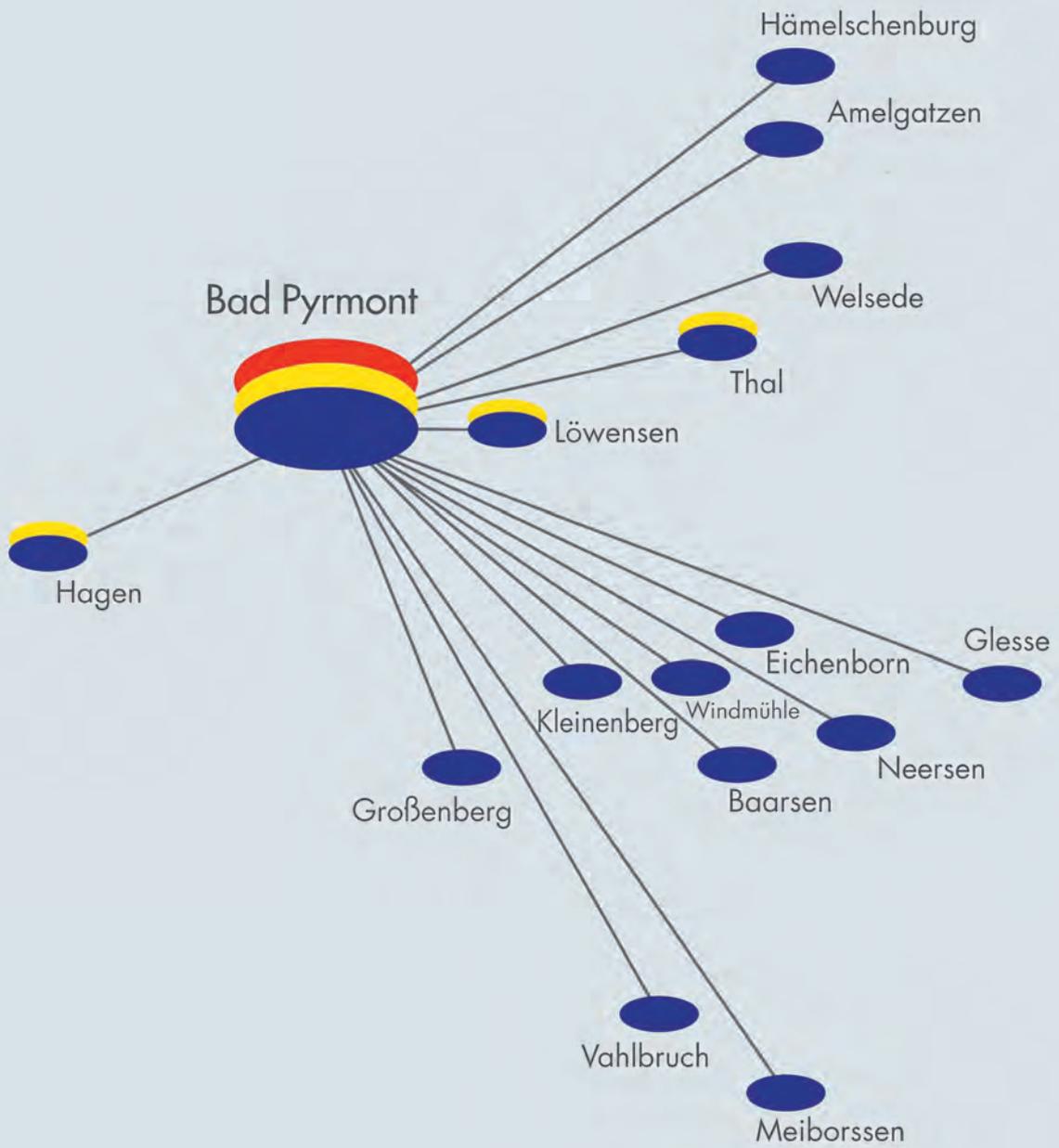
unsere energie ihre energie



2014

Unternehmensreport

- Stromversorgung
- Gasversorgung
- Wasserversorgung



Unternehmensreport **Inhalt**

**2014**

<u>Überblick</u>	<b>2</b>	Versorgungsgebiet
	<b>4</b>	Organe
	<b>5</b>	Kennzahlen
	<b>6</b>	Unternehmensstruktur
	<b>7</b>	Bericht des Aufsichtsrates
	<b>8</b>	Bericht der Geschäftsführung
	<b>10</b>	Stadtwerke Bad Pyrmont Wasserversorgung
<u>Jahresabschluss</u>	<b>18</b>	Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH
	<b>30</b>	Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH
	<b>44</b>	Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH

**Geschäftsführung**

Dipl.-Ing. Dieter Bold (bis 31.12.2014)

Dipl.-Oec. Uwe Benkendorff (ab 01.01.2015)

**Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

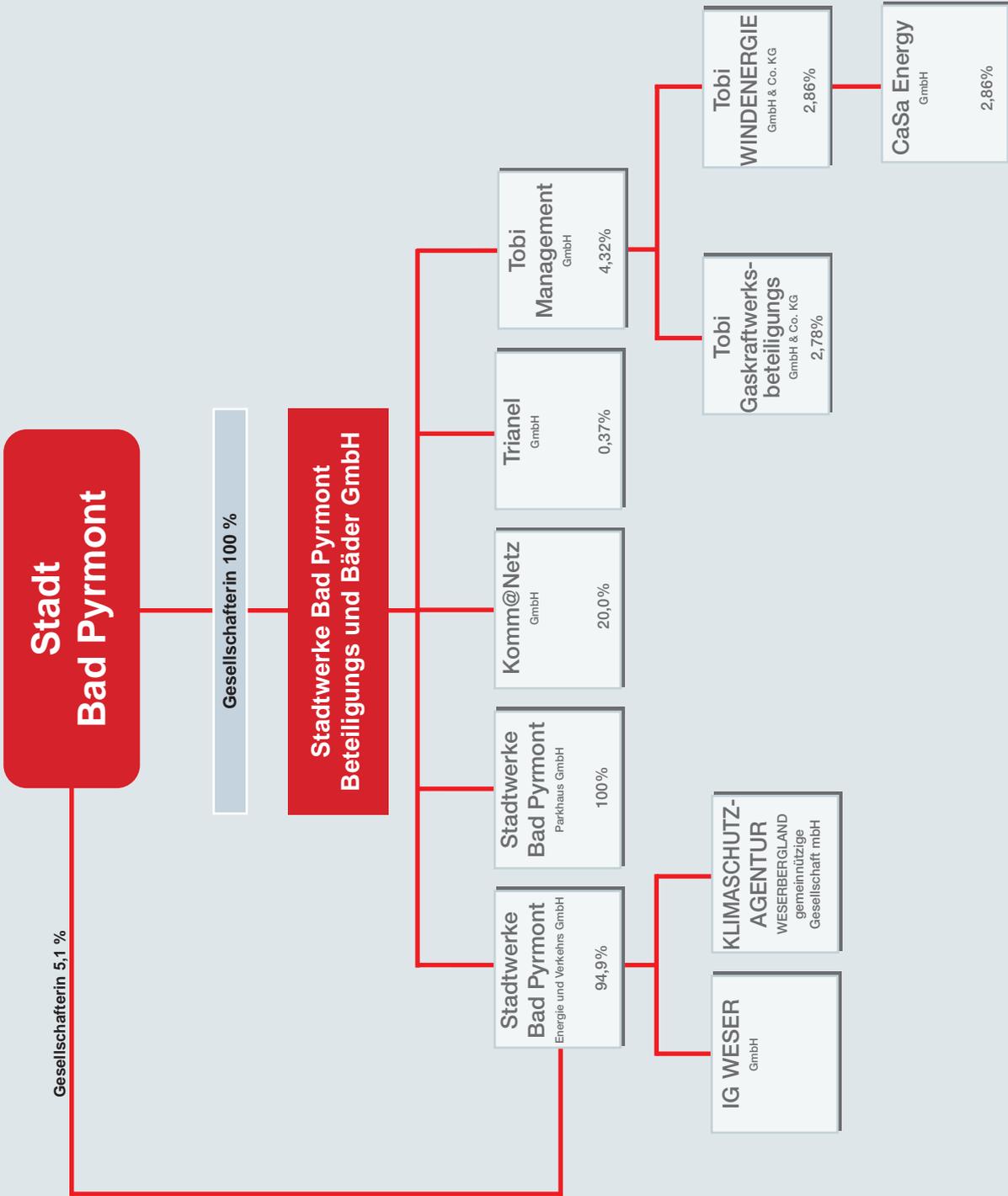
Kurt-Heinz Zühlke	Polizeibeamter a.D., Vorsitzender
Wilfried Seibel	Rentner, 1. stellvertr. Vorsitzender
Uwe Schrader	Dipl.-Ingenieur, 2. stellvertr. Vorsitzender (seit 05.11.2014)
Elke Christina Roeder	Bürgermeisterin Bad Pyrmont 2. stellvertr. Vorsitzende (bis 31.10.2014)
Klaus Blome	Bürgermeister Bad Pyrmont, ab 01.11.2014
Alwin Steinmeyer	Standesbeamter
Jürgen Brosewski	Physiotherapeut
Rudi Leinhart	Dipl.-Ingenieur
Manfred Schmidt	Rentner
Dirk Wöltje	Finanzwirt
Klaus Muchow	Drucktechniker
Georg Falkenberg	Elektromeister
Dr. Adrian Wilms	Zahnarzt
Heike Böhnke	kaufm. Angestellte, Arbeitnehmervertreterin

Unternehmensreport **Kennzahlen**

	2014		Veränderungen +/- %
	2014 T €	2013 T €	
<b>Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH</b>			
Besucher „Pyrmonter Welle“ (in 1.000)	131	135	-3,0
Umsatzerlöse „Pyrmonter Welle“	349	360	-3,1
Operatives Ergebnis „Pyrmonter Welle“	-1.645	-1.591	-3,4
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	27	29	-6,9
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-347	98	
Investitionen	211	269	-21,6
Eigenkapitalquote (in %)	63,2	62,1	1,8
Bilanzsumme	16.923	17.938	-5,7
<b>Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH</b>			
Stromabsatz (in MWh) <sup>1)3)</sup>	46.645	54.972	-15,1
Umsatzerlöse Strom <sup>1) 2)</sup>	12.262	12.557	-2,3
Erdgasabsatz (in MWh) <sup>3)4)</sup>	150.871	184.061	-18,0
Umsatzerlöse Erdgas <sup>2)</sup>	7.809	9.365	-16,6
Wasserabsatz (in Tsd. m <sup>3</sup> )	1.310	1.331	-1,6
Umsatzerlöse Wasser	2.477	2.432	1,9
Wärmeabsatz (in MWh)	13.788	18.621	-26,0
Umsatzerlöse Wärme	1.057	1.461	-27,6
Beförderte Personen (in 1.000)	409	545	-25,0
Umsatzerlöse Verkehrsbetrieb	513	633	-19,0
Gewinnabführung	1.614	1.973	-18,2
Investitionen	1.292	1.393	-7,3
Eigenkapitalquote (in %)	54,1	53,0	2,1
Bilanzsumme	16.936	17.293	-2,1
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	70	70	
<b>Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH</b>			
Umsatzerlöse	37	34	8,8
Erträge aus Verlustübernahme	18	1	
Eigenkapitalquote (in %)	98,8	96,9	2,0
Bilanzsumme	398	406	-2,0

<sup>1)</sup> ohne Stromhandel

<sup>2)</sup> ohne Strom- bzw. Erdgassteuer <sup>3)</sup> ohne Eigenverbrauch <sup>4)</sup> ohne Wärmeabsatz





## BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat sich regelmäßig über den Gang der Geschäfte unterrichten lassen und in zahlreichen Gesprächen mit der Geschäftsführung alle wichtigen Ereignisse und Fragen je nach Gesellschaft besprochen.

Im Mittelpunkt der Beratungen und Beschlußfassungen des Aufsichtsrates standen im Berichtszeitraum vor allem folgende Themen:

- die wirtschaftliche Lage des Unternehmens,
- die Neubesetzung der Stelle des Geschäftsführers,
- die Beteiligungen an der Tobi,
- der Kauf des Wasserwerkes Emme,
- die Vertriebsstrategie,
- der neue ÖPNV - Einnahme - Aufteilungsvertrag,
- die Errichtung von Windenergieanlagen in der Gemarkung Eichenborn,
- Konzessionsverfahren in Lügde und in den Bad Pyrmontener Ortsteilen.

Im Geschäftsjahr fanden für die Beteiligungs und Bäder GmbH, für die Energie und Verkehrs GmbH und für die Parkhaus GmbH jeweils neun Aufsichtsratssitzungen statt.

Die vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragte Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Rödl & Partner, Köln, hat die aufgestellten Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2014 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Diese wurden in der Schlussbesprechung am 17. Juni 2015 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich erläutert und analysiert.

Die Stadtwerke Bad Pyrmont haben sich auch 2014 als verlässlicher und kompetenter Partner für die Bürger dieser Stadt und Region erwiesen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die verantwortungsbewusste und engagierte Arbeit im Geschäftsjahr 2014.

Mein besonderer Dank gilt auch unseren Kunden, die neben den attraktiven Dienstleistungsangeboten auch unsere fairen Wasser- und Energiepreise schätzen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kurt-Heinz Zühlke'.

Kurt-Heinz Zühlke  
Aufsichtsratsvorsitzender

## BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG



Uwe Benkendorff

Geschäftsführer Stadtwerke Bad Pyrmont

Die Stadtwerke Bad Pyrmont blicken auf ein ereignisreiches Geschäftsjahr 2014 zurück. Der tiefgreifende strukturelle Wandel auf dem Energiemarkt hat sich mit unveränderter Dynamik fortgesetzt und spiegelt sich deutlich in den Finanzzahlen der Stadtwerke Bad Pyrmont wider.

So verzeichneten wir einen Rückgang der Umsatzerlöse von 27,9 Millionen Euro auf 25,4 Millionen Euro. Zunehmender Margendruck bei Strom und Gas, die warme Witterung sowie die nicht zufriedenstellende Entwicklung der Pyrmonter Welle und unserer Beteiligung am Gaskraftwerk in Bremen-Mittelsbüren führten erstmalig zu einem Jahresverlust von ca. 347.000 Euro.

Auch in den kommenden Jahren werden wir in unseren Tätigkeitsgebieten mit einem weiter anhaltenden Rückgang unserer Margen zu rechnen haben, insbesondere im klassischen Kerngeschäft Energie. Dem gegenüber steht ein enormer Kapitalbedarf für die Bewältigung der Energiewende und dringend notwendiger Infrastrukturaktivitäten - insbesondere in die Versorgungsnetze sowie im Bereich Schwimmbad und ÖPNV.

Es bedarf großer Anstrengungen, die grundsätzlich erfolgreiche Entwicklung der Stadtwerke Bad Pyrmont weiter fortzusetzen. Die Weichen dafür wurden gestellt. Neue, nachhaltig profitable Erlösquellen sollen erschlossen werden und so den wirtschaftlichen Erfolg der Stadtwerke langfristig sichern:



- Zu Jahresbeginn konnte das Wasserwerk Emme gekauft werden, um die Verfügbarkeit und Versorgungssicherheit der Trinkwasserversorgung in Bad Pyrmont deutlich zu erhöhen. Durch die finale Einbindung in die bisherige Struktur ergeben sich Synergieeffekte und zum anderen die Option, künftig benachbarte Gemeinden mit Wasser zu beliefern.

- Im Rahmen unserer Ausbauoffensive Erneuerbare Energien investieren wir weiterhin mittelbar und unmittelbar in den Zubau von Wind- und Photovoltaikanlagen. Aufgrund von infrastrukturellen Hindernissen ist die von uns geplante Errichtung von Windkraftanlagen auf der Ottensteiner Hochebene zurzeit unrealistisch. Wir prüfen alternative Möglichkeiten in unserer Region.

- Stetig verbessern wollen wir unser Service- und Beratungsangebot – dies gilt auch für attraktive und zukunftsweisende Tarife im Rahmen einer transparenten Preispolitik. Gemeinsames Ziel mit unseren Kunden ist es, die lokale und regionale Wertschöpfung in unserer schönen Kurstadt Bad Pyrmont zu generieren.

- Außerdem haben wir uns zum Ziel gesetzt, auf kommunaler Ebene Netzkonzessionen zu gewinnen.

Die Strategie der Stadtwerke Bad Pyrmont ist auf Regionalität und Nachhaltigkeit ausgerichtet. Diese Ausrichtung wollen wir weiterhin stärken, um unsere Kunden auch künftig sicher, umweltfreundlich und mit bezahlbarer Energie versorgen zu können. Damit wir

diesem Anspruch gerecht werden, sind eine Vielzahl von Maßnahmen umzusetzen, welche in Summe jedoch sehr investitionsintensiv sind. Deshalb haben wir ein Kosteneffizienzprogramm mit dem Namen „Dringenau“ zur dauerhaften Verbesserung des Jahresergebnisses aufgelegt. Es umfasst Maßnahmen zur Kostensenkung genauso wie Aktivitäten, mit denen der Finanzmittelbedarf reduziert wird.

Unseren Auftrag im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge werden wir auch künftig mit gelebtem Engagement und hoher Kompetenz vor Ort verbinden. Die Stadtwerke Bad Pyrmont fördern Kultur, Sport und soziale Initiativen und damit die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger. Weiterhin werden wir tatkräftig Veranstaltungen der Stadt oder anderer Institutionen unterstützen.

Mein Dank für das abgelaufene Geschäftsjahr gilt der hohen Leistungsbereitschaft meiner Mitarbeiter, dem Vertrauen unserer Kunden und Geschäftspartner sowie meinem Vorgänger Herrn Dieter Boldt, der nach über 22 Jahren als Geschäftsführer der Stadtwerke Bad Pyrmont in den wohlverdienten Ruhestand eingetreten ist und mir ein geordnetes Unternehmen übergeben hat.



Uwe Benkendorff  
Geschäftsführer



WASSER IST LEBEN



Gesundheit  
FRISCHE



## Gutes Wasser für das Pyrmonter Tal

### Der Griff zum Wasserhahn war nicht immer selbstverständlich

Die öffentliche Wasserversorgung ist für unsere heutige Gesellschaft so selbstverständlich geworden, dass uns kaum mehr bewusst wird, welchen Einfluss sie auf die Entwicklung der wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft hatte und noch hat. Der Griff zum Wasserhahn ist seit vielen Jahren im Tagesablauf nichts Außergewöhnliches. Aus diesem Grund und dem aktuellen Zukauf des Wasserwerkes Emme stellen wir im Sonderteil unseres Unternehmensreports 2014 die Entstehungsgeschichte unserer Wassersparte kurz vor.

Seit alters her lieferten viele Brunnen klares, gesundes Wasser für unser Tal. Für die zwischen den Dorfgemeinden Oesdorf und Holzhausen gelegene, neu ge-

gründete Stadt Bad Pyrmont gewann die Eichenkellerquelle anfänglich die größte Bedeutung.

Im Jahr 1894 gründeten 47 Pyrmonter eine Genossenschaft, die ein Wasserwerk bauen und betreiben wollte. Am 5. Dezember 1895 wurde das Wasserwerk Hohenborn feierlich eingeweiht. Die Genossenschaft versuchte sich eine Monopolstellung zu sichern; die Stadt Bad Pyrmont verpflichtete sich vertraglich, keinem anderen die Erlaubnis zum Betrieb eines Wasserwerkes zu erteilen und auch selbst keines anzulegen. Die Stadt behielt sich jedoch ein Kaufrecht nach 50 Jahren vor und übernahm daher 1945 die Wasserversorgung.

Im Zuge eines deutlich gestiegenen Be-

völkerungszuwachses nach 1945 wurden erhebliche Investitionen in das Wassernetz erforderlich, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, u. a. wurde der Hochbehälter am Königsberg 1952 errichtet. Um die neu entstandenen höher gelegenen Neubauten im nördlichen Bereich der Stadt mit ausreichendem Wasserdruck zu versorgen, bauten die Stadtwerke 1960 einen weiteren Hochbehälter am Bomberg (Fassungsvermögen 800 m<sup>3</sup>). Zusätzlich beschloss der Rat der Stadt Bad Pyrmont 1964 zur Sicherstellung der Wasserversorgung die Verbindung des Wasserrohrnetzes mit dem Wasserwerk Emme. Dieser Vertrag hatte eine Gültigkeit von 50 Jahren.



## Effizienz durch Vernetzung

### *Kooperationen gewährleisten Quantität mit Qualität*

Zur Erweiterung der Wasserkapazität wurden 1960 Aufschlussbohrungen außerhalb des Stadtgebietes in Welsede und Amelgatzen niedergebracht. Erst die vierte Bohrung auf dem jetzigen Gelände des Wasserwerkes Amelgatzen erfüllte alle qualitativen Wünsche. 1972 wurde das Wasserwerk in Betrieb genommen. Es hat eine Leistung von 220 m<sup>3</sup> pro Stunde und fördert das Wasser über eine 7 km lange Rohrleitung in das Rohrnetz der Stadt und den Hochbehälter Königsberg.

1982 übernahmen die Stadtwerke auch die seit etwa 1930 bestehende Wasserversorgung der „Berggemeinden“ Kleinenberg, Großenberg, Neersen, Baarsen, Eichenborn, Vahlbruch und Meiborssen

mit den dort vorhandenen Anlagen. Die Berggemeinden wurden 1990 über eine neuerlegte Hauptleitung mit dem Rohrnetz und den Versorgungsanlagen der Stadt direkt verbunden.

Im Rahmen einer Kooperation haben die Stadtwerke gemeinsam mit fünf weiteren Wasserversorgern im Wesertal die IG Weser (Interessengemeinschaft Wasserversorgungsunternehmen Weser) gegründet. Ziel dieser Zusammenarbeit ist die Wahrnehmung gemeinsamer Interessen in Belangen des Gewässerschutzes, der Beratung landwirtschaftlicher Betriebe sowie beim Flächenmanagement in den Wassergewinnungsgebieten. Für die Wasserförderanlagen Hohenborn, Amelgatzen, Emme, Glesse und Meiborssen sind

entsprechende Wasserschutzgebiete in einer Größe von insgesamt 1.551 ha ausgewiesen.

2011 konnten wir unser Versorgungsgebiet mit der Übernahme der Wasserversorgung für Hämelschenburg in der Gemeinde Emmerthal weiter ausbauen. Das vorhandene Netz wurde von Amelgatzen an unser Wassernetz angeschlossen.



## QUALITÄTSSICHERUNG

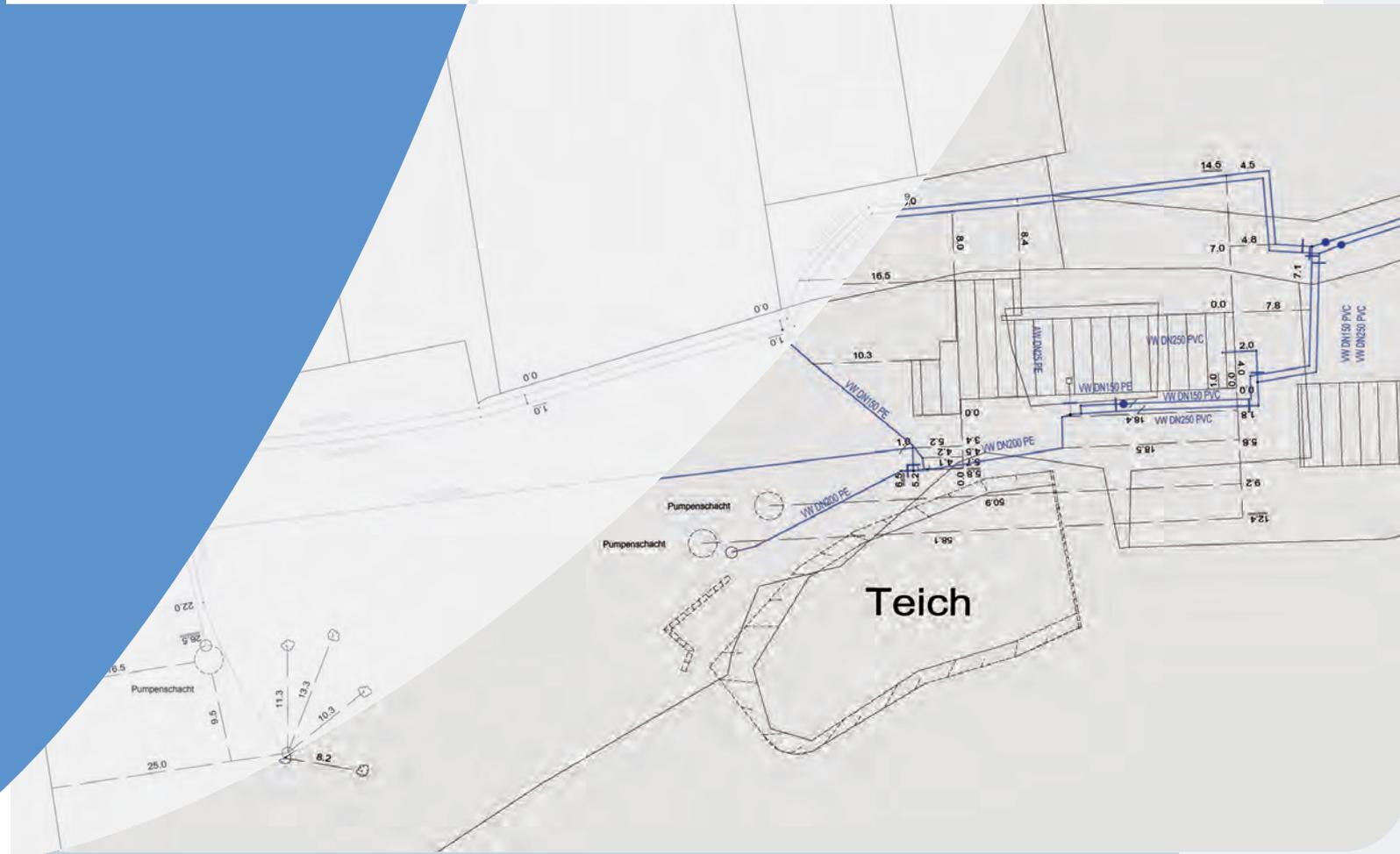


Qualitätsanspruch



KOMMUNALE

WASSERVERSORGUNG



Förderung  
& Verteilung



## Investitionen & Qualität

### Herausforderung und Anspruch zugleich

Mit Auslaufen des Wasserlieferungsvertrages mit dem Wasserwerk Emme Ende 2014 haben die Stadtwerke zum 1. Januar 2015 das Wasserwerk Emme übernommen. Durch die Übernahme des Wasserwerkes wurde für einen möglichen Notfall vorgesorgt, zusätzliches Potential an Wasserreserven für die Belieferung von umliegenden Gemeinden geschaffen sowie verfahrenstechnische Vorteile bei der Förderung und Verteilung in unserem Wassernetz erzielt.

In der 1986 eingerichteten und ständig weiter ausgebauten Netzleitstelle bei den Stadtwerken laufen alle Fäden zusammen. Von hier aus werden die Wasserförderung und der Transport für eine gesicherte Trinkwasserversorgung voll automatisiert

gesteuert. Für die Wasserspeicherung stehen 7 Hochbehälter (Winzenberg, Königsberg, Bomberg, Bombergallee, Hagen, Windmühle, Vahlbruch) mit einem Fassungsvermögen von insgesamt 4.700 m<sup>3</sup> zur Verfügung. Durch ein Rohrnetz von 175 km mit über 5.000 Hausanschlüssen beliefern die Stadtwerke in 2014 ihre Kunden mit über 1,3 Mio. m<sup>3</sup> Wasser.

Die Qualität des Wassers in Bad Pyrmont – übrigens regelmäßig von zertifizierten Laboren geprüft und vom Gesundheitsamt überwacht – gehört mit zu den Besten in Deutschland, die Versorgungssicherheit ist beispielhaft. Dieses hohe Niveau in unserer Kurstadt gegenüber unseren Kunden und Kurgästen auch in

Zukunft aufrecht zu erhalten, ist Herausforderung und Anspruch zugleich.

Damit dieses gelingt, werden wir auch künftig bedeutsam in unser Wassernetz investieren. Die aktuelle Sanierung des Hochbehälters Winzenberg steht dafür beispielhaft.



**18** I. Stadtwerke Bad Pyrmont  
Beteiligungs und Bäder GmbH

Lagebericht  
Bilanz  
GuV  
Anlagenspiegel  
Anhang/Bestätigungsvermerk

**30** II. Stadtwerke Bad Pyrmont  
Energie und Verkehrs GmbH

Lagebericht  
Bilanz  
GuV  
Anlagenspiegel  
Anhang/Bestätigungsvermerk

**44** III. Stadtwerke Bad Pyrmont  
Parkhaus GmbH

Lagebericht  
Bilanz  
GuV  
Anlagenspiegel  
Anhang/Bestätigungsvermerk



## DAS ERLEBNIS – SAUNA



*PyrmonterWelle*  
Erlebnisbad



Gesundheit  
Entspannung



## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH

Unternehmensreport Lagebericht

2014

Der im Geschäftsbericht wiedergegebene Lagebericht wurde um Grafiken ergänzt, die der Veranschaulichung dienen und nicht Bestandteil des testierten Jahresabschlusses 2014 sind.

### Aufgabe des Unternehmens

Als Holding der Stadtwerke Bad Pyrmont betreibt die Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH das Erlebnisbad „Pyrmonter Welle“. Darüber hinaus hält die Gesellschaft eine Beteiligung an der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH, deren wesentliche Aufgabe die Versorgung der Bevölkerung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme sowie die Beförderung von Personen mit Bussen im Stadtlinienverkehr ist. Weiterhin hält sie eine Beteiligung an der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH, deren Gegenstand die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb von Parkhäusern ist.

### Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage

#### Bäderbetrieb

Das Geschäftsjahr 2014 musste im Bereich Bäderbetrieb mit einem weiterhin steigenden Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.645 T€ (Vj. 1.591 T€) abgeschlossen werden. Damit liegt der Jahresfehlbetrag um rd. 54 T€ bzw. 3,4 % über dem des Vorjahres. Die Besucherzahlen der Pyrmonter Welle einschließlich Sauna beliefen sich auch im Jahr 2014 mit insgesamt 130.983 (-2,4 %) Besuchern auf sehr niedrigem Niveau mit weiter fallender Tendenz. Damit sind die Umsatzerlöse - auch aufgrund der schlechten Witterung im Sommer - um rd. 11 T€ auf 349 T€ gesunken.

Die Ursachen für den in 2014 gestiegenen Schwimmbadverlust beruhen auf mehreren Faktoren. Neben der oben geschilderten negativen Entwicklung der Besucherzahlen sind insbesondere die Fremdleistungen und Personalaufwendungen gestiegen, wobei die Aufwendungen für den Wärmeeinsatz aufgrund des sehr milden Winters unter denen des Vorjahres lagen. Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der Tarifierhöhung zum 1. März 2014.

Wie auch in den Jahren zuvor konnten die Reparaturarbeiten zu einem großen Teil von Mitarbeitern der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH ausgeführt werden, so dass der im Unternehmensverbund angestrebte Synergieeffekt sich auch hier erfolgreich ausgewirkt hat.

### Unternehmensverbund

Im Geschäftsjahr 2014 konnte auch mit Hilfe der Ergebnisabführungsverträge mit der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH (Jahresüberschuss 1.613.982,77 €)



sowie mit der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH (Jahresfehlbetrag 18.420,20 €) insgesamt ein nicht zufrieden stellendes Jahresergebnis erwirtschaftet werden. Erstmals seit der Umgründung der Stadtwerke zum 1. Januar 2004 muss in 2014 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 347.203,39 € (Vorjahr: Jahresüberschuss 97.958,81 €) ausgewiesen werden.

Neben der allgemein herrschenden Problematik des wirtschaftlichen Betriebes eines öffentlichen Schwimmbades ist die Lage der Gesellschaft in ihrer Funktion als Holding der Stadtwerke Bad Pyrmont im Wesentlichen von der wirtschaftlichen Entwicklung der Organgesellschaften abhängig. Daher ist für die Beurteilung der Branchenentwicklung besonderes Augenmerk auf die Entwicklung des Energiesektors zu richten, der direkt das Kerngeschäft der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH betrifft. Zu näheren Informationen hierzu verweisen wir auf die Darstellung der Branchenentwicklung im Lagebericht des Jahresabschlusses 2014 der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH.

#### Beteiligungen

Im Geschäftsjahr 2014 wurden 28 T€ Beteiligungserträge erzielt. Im Zuge der Verpflichtung gegenüber der TOBI Gaskraftwerksbeteiligungs GmbH & Co. KG zum Verlustausgleich für das sich derzeit im Bau befindliche und voraussichtlich im Juli 2015 in Betrieb zu nehmende GuD-Kraftwerk in Mittelsbüren ergaben sich Aufwendungen aus der Bildung von Drohverlustrückstellungen in Höhe von 333 T€. (Vorjahr 182 T€).

## Investitionstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2014 erfolgten Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 90 T€ (Vorjahr 42 T€) sowie in Finanzanlagen von insgesamt 121 T€ (Vorjahr 227 T€). Neben den eigenen Stadtwerke-Gesellschaften gliedern sich innerhalb der Finanzanlagen die wesentlichen Beteiligungen wie folgt:

Beteiligungen	Buchwert	Ant. am Kapital	Bürgschaften
Trianel GmbH	290,0 T€	0,37 %	keine
Komm@Netz GmbH <sup>1)</sup>	35,0 T€	20,00 %	keine
CaSa Energy GmbH <sup>2)</sup>	398,8 T€	2,86 %	417 T€
Tobi Management GmbH	0,6 T€	4,30 %	keine
Tobi Windenergie GmbH & Co. KG	0,3 T€	2,86 %	keine
Tobi Gaskraftwerksbeteiligungs GmbH & Co. KG	383,1 T€	2,90 %	keine

<sup>1)</sup>Sitz: 32657 Lemgo, Stammkapital: 175 T€, Jahresüberschuss 2012: 0,00 €  
das Unternehmen steht in Liquidation

<sup>2)</sup>Mittelbare Beteiligung über die Tobi Windenergie GmbH & Co. KG

## Personal- und Sozialbereich

Am 31. Dezember 2014 waren in der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH insgesamt 27 Mitarbeiter/-innen beschäftigt. Die Anzahl der Mitarbeiter setzt sich aus dreizehn Mitarbeitern des Bäderbetriebs (davon vier Mitarbeiterinnen in der Teilzeit), zwölf Mitarbeitern der kaufmännischen und technischen Verwaltung (davon drei Mitarbeiterinnen in der Teilzeit) sowie zwei Auszubildenden zusammen, die zu Fachangestellten für Bäderbetriebe ausgebildet werden.

## Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung mit den wesentlichen Chancen und Risiken

Nach dem erheblichen Rückgang der Besucherzahlen in 2013 waren diese trotz unveränderter Eintrittspreisen auch in 2014 weiter rückläufig. Der Trend in unserem Erlebnisbad ist seit vier Jahren rückläufig. Dieser liegt jedoch im

Bundesdurchschnitt, wobei auch festzustellen ist, dass sich das Freizeitverhalten der Bundesbürger insgesamt deutlich verändert hat. Auch die witterungstechnisch schlechten Sommer der letzten Jahre trugen dazu bei.

Ein signifikanter Rückgang seit zwei Jahren ist auch in unserer Sauna zu erkennen, so dass wir mit unserer Saunalandschaft in 2014 knapp unter der 9.000-Besuchergrenze geblieben sind. Wir werden auch weiterhin unser Augenmerk auf anspruchsvollen Service legen. Hierzu konnten wir einen neuen Pächter für unser Bistro in der Pyrmonter Welle gewinnen. Darüber hinaus bieten wir für Groß und Klein ein breitgefächertes Angebot an Events – in 2015 werden neue hinzukommen – an, was auch überaus positiv von unseren Gästen angenommen wird. Alle Events und andere aktuelle Nachrichten können im Internet unter [www.pyrmonter-welle.de](http://www.pyrmonter-welle.de) abgerufen werden.

Im Jahr 2015 wird unser Investitionsschwerpunkt im Bereich der Badetechnik liegen. Hier werden neben dem Chlorraum auch die Chlormeßanlagen ertüchtigt. Mit der Sanierung des Schwimmbades werden deutlich geringere Betriebskosten in den Bereichen Instandhaltung und Energiekosten erreicht. Diese Einsparungen kompensieren allerdings nur zum Teil die deutlich höheren Abschreibungen und den zusätzlichen Zinsaufwand für die Finanzierung, so dass die Verluste auch in Zukunft weiter auf sehr hohem Niveau liegen und stetig zunehmen werden.

Risiken ergeben sich bei den derzeit herrschenden Strompreisen aus den langfristigen Vereinbarungen mit der TOBI Gaskraftwerksbeteiligungs GmbH & Co. KG zum Strombezug aus dem GuD-Kraftwerk in Mittelsbüren. Diesen Risiken stehen, insbesondere bei steigenden Marktpreisen und gegebenenfalls bei Schaffung eines so genannten Kapazitätsmarktes, entsprechende Chancen gegenüber.

Die Stadtwerke Bad Pyrmont verfolgen den Ausbau von Stromerzeugungskapazitäten im Wege von regenerativen Energiekonzepten, um zum einen bei der Energiebeschaffung unabhängiger zu werden und zum anderen einen Beitrag zur Energiewende zu leisten. Hierzu haben wir uns vor Jahren über die Tobi (Zusammenschluss von 15 Stadtwerken) an einem GuD-Kraftwerk und mehreren Windparks beteiligt. Beide Finanzbeteiligungen machen uns aktuell nicht sehr viel Freude, wobei die Durchschnittsrendite an den Windparks noch positiv ist, jedoch mit knapp 5 % unter den ursprünglichen Erwartungen von 7 % liegt. Dagegen ist unsere Beteiligung am GuD-Kraftwerk in Mittelsbüren weitaus schlechter zu beurteilen. Auch in ferner Zukunft wird dieses nach neuester Technik erbaute und Mitte 2015 in Betrieb gehende Kraftwerk nicht im Geld stehen.

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH

Unternehmensreport Lagebericht

2014

Ob jemals für diese Kraftwerke der von vielen Kraftwerksbetreibern geforderte Kapazitätsmarkt politisch umgesetzt wird, ist heute fraglicher denn je. Viele Experten haben sich längst von diesem Modell verabschiedet und setzen auf marktorientierte Lösungen. Ein Kapazitätsmarkt läuft eher Gefahr, teuer und ineffizient zu sein, er greift in den Wettbewerb ein und kann dadurch notwendige Innovationen bei der Erzeugung bremsen.

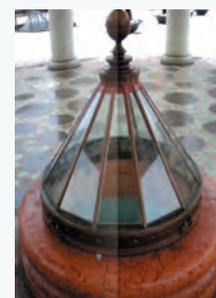
Bei unserem Vorhaben, Windenergieanlagen in der Gemarkung Eichenborn zu errichten, hat sich im Rahmen des Verfahrens zur Aufstellung und Änderung des Bauleitplanes herausgestellt, dass es keine positive Bescheidung zur Ausweitung der Flächen für die Errichtung und den Betrieb von Windenergieanlagen geben wird. Es wurden Umstände festgestellt, die eine Weiterentwicklung dieses Standorts derzeit ausschließen. Die Belange der Flugsicherung und eine evtl. Umlegung der erweiterten Platzrunde für den Flugplatz konnten bislang nicht ausgeräumt werden. Aus diesem Grund werden die Stadtwerke das Verfahren nicht weiter verfolgen.

Gemäß Wirtschaftsplan 2015 wird im Bäderbetrieb ein negatives Betriebsergebnis von 1.609 T€ erwartet. Aufgrund der Ergebnisabführungsverträge mit den Tochtergesellschaften und deren Ergebnispläne wird für 2015 mit einem Jahresüberschuss von insgesamt 12 T€ gerechnet, so dass Risiken für den Fortbestand des Unternehmens zurzeit nicht bestehen.

Bad Pyrmont, den 09.04.2015



Uwe Benkendorff  
Geschäftsführer





# Wasser erleben

erfrischender Naturgenuß

# Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH

Bilanz zum 31.12.2014

Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH

Unternehmensreport **Aktivseite**

2014

	Stand: 31.12.2014		Stand: 31.12.2013	
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltl. erworbl. Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte u. ähnl. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten		414,75		1.410,16
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	4.412.840,20		4.622.704,07	
2. technische Anlagen und Maschinen	1.239.308,01		1.306.382,87	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	146.434,35	5.798.582,56	177.946,91	6.107.033,85
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.848.794,53		8.848.794,53	
2. Beteiligungen	1.107.859,88		996.629,33	
3. geleistete Anzahlungen auf Beteiligungen	0,00		30.480,51	
4. sonstige Ausleihungen	150,00	9.956.804,41	150,00	9.876.054,37
		<b>15.755.801,72</b>		<b>15.984.498,38</b>
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.791,25		7.080,23	
2. fertige Erzeugnisse und Waren	3.327,30	9.118,55	3.185,25	10.265,48
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.648,83		7.934,86	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	283.880,32		1.379.821,95	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	85.619,74		37.376,02	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	772.017,55	1.150.166,44	510.804,76	1.935.937,59
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		7.236,07		7.539,60
		<b>1.166.521,06</b>		<b>1.953.742,67</b>
D. Rechnungsabgrenzungsposten		322,68		0,00
		<b>16.922.655,46</b>		<b>17.938.241,05</b>

## Unternehmensreport Passivseite

	2014			
	Stand: 31.12.2014		Stand: 31.12.2013	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		6.171.550,00		6.171.550,00
II. Kapitalrücklage		4.511.427,98		4.511.427,98
III. Gewinnvortrag		356.758,42		356.758,42
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		-347.203,39		97.958,81
		<b>10.692.533,01</b>		<b>11.137.695,21</b>
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	0,00		78.430,50	
2. Sonstige Rückstellungen	807.280,50	<b>807.280,50</b>	472.664,50	<b>551.095,00</b>
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 805.786,00 (i. V. € 867.384,17) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren € 892.298,50 (i. V. € 2.498.601,51)	4.637.962,50		5.176.708,82	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 82.207,87 (i.V. € 96.020,36)	82.207,87		96.020,36	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.466,40		0,00	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Beteilig. mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32.769,18		0,00	
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 651.851,89 (i.V. € 934.455,15) davon aus Steuern € 650.314,00 (i.V. € 932.579,85)	651.851,89		934.455,15	
		<b>5.416.257,84</b>		<b>6.207.184,33</b>
D. Rechnungsabgrenzungsposten		6.584,11		42.266,51
		<b>16.922.655,46</b>		<b>17.938.241,05</b>

# Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2014

Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH

Unternehmensreport **GuV**

2014

	2014			2013		
	€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		348.504,32			359.802,55	
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.003.504,24	1.382.008,56		825.071,79	1.184.874,34
3. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	483.218,00			535.830,23		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	232.698,21	715.916,21		139.277,26	675.107,49	
4. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	1.143.687,46			1.050.615,73		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 80.637,30 (i.V. € 74.652,62)	267.992,20	1.411.679,66		257.075,62	1.307.691,35	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		398.980,45			399.751,71	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		635.810,27	3.162.386,59		379.674,37	2.762.224,92
7. Erträge aus Beteiligungen		28.355,20			28.092,63	
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		1.613.982,77			1.973.497,85	
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen € 26.402,03 (i.V. € 14.068,29)		30.644,29	1.672.982,26		25.059,11	2.026.649,59
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		18.420,20			844,11	
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		218.508,54	236.928,74		240.811,47	241.655,58
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-344.324,51			207.643,43
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-12.721,60			59.698,85
14. Sonstige Steuern			15.600,48			49.985,77
15. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			-347.203,39			97.958,81

**Anlagenspiegel zum 31.12.2014**
**Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH**

	Anfangsstand		Zugang		Abgang		Umbuchungen		Endstand		Anfangsstand		Zugang		Abschreibungen Abgang		Endstand		Resbuchwert 31.12.2014		Resbuchwert 31.12.2013		
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>																							
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.950,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.950,00	0,00	0,00	1.539,84	995,41	0,00	0,00	2.535,25	414,75	1.410,16	1.410,16	1.410,16	1.410,16	1.410,16	
<b>II. Sachanlagen</b>																							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.736.968,22	4.907,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.741.875,23	2.114.264,15	214.770,88	0,00	2.329.035,03	4.412.840,20	1.239.308,01	1.306.382,87	4.622.704,07	4.622.704,07	4.622.704,07	4.622.704,07	4.622.704,07	4.622.704,07	4.622.704,07	
2. technische Anlagen und Maschinen	2.132.612,09	72.804,37	0,00	0,00	0,00	0,00	2.205.416,46	826.229,22	139.879,23	0,00	966.108,45	1.239.308,01	1.239.308,01	1.239.308,01	1.239.308,01	1.239.308,01	1.239.308,01	1.239.308,01	1.239.308,01	1.239.308,01	1.239.308,01	1.239.308,01	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	576.296,82	11.822,37	-17.710,58	0,00	0,00	570.408,61	398.349,91	43.334,93	177.946,91	177.946,91	177.946,91	177.946,91	177.946,91	177.946,91	177.946,91	177.946,91	177.946,91	177.946,91	177.946,91	177.946,91	177.946,91	177.946,91	
	9.445.877,13	89.533,75	-17.710,58	0,00	0,00	9.517.700,30	3.338.843,28	3.719.117,74	5.798.582,56	6.107.033,85	6.107.033,85	6.107.033,85	6.107.033,85	6.107.033,85	6.107.033,85	6.107.033,85	6.107.033,85	6.107.033,85	6.107.033,85	6.107.033,85	6.107.033,85	6.107.033,85	
<b>III. Finanzanlagen</b>																							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.848.794,53	0,00	0,00	0,00	0,00	8.848.794,53	0,00	0,00	8.848.794,53	0,00	0,00	8.848.794,53	0,00	0,00	8.848.794,53	0,00	8.848.794,53	8.848.794,53	8.848.794,53	8.848.794,53	8.848.794,53	8.848.794,53	
2. Beteiligungen	996.629,33	111.230,55	0,00	0,00	0,00	1.107.859,88	0,00	1.107.859,88	996.629,33	0,00	0,00	996.629,33	0,00	0,00	996.629,33	0,00	996.629,33	996.629,33	996.629,33	996.629,33	996.629,33	996.629,33	
3. geleistete Anz. auf Beteilig.	30.480,51	9.857,66	-40.338,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
4. sonstige Ausleihungen	150,00	0,00	0,00	0,00	0,00	150,00	0,00	150,00	150,00	0,00	0,00	150,00	0,00	0,00	150,00	0,00	150,00	150,00	150,00	150,00	150,00	150,00	
	9.876.054,37	121.088,21	-40.338,17	0,00	0,00	9.956.804,41	0,00	9.956.804,41	9.956.804,41	0,00	0,00	9.956.804,41	0,00	0,00	9.956.804,41	0,00	9.956.804,41	9.956.804,41	9.956.804,41	9.956.804,41	9.956.804,41	9.956.804,41	
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	19.324.881,50	210.621,96	-58.048,75	0,00	0,00	19.477.454,71	3.340.383,12	3.721.652,99	15.755.801,72	15.984.498,38	15.984.498,38	15.984.498,38	15.984.498,38	15.984.498,38	15.984.498,38	15.984.498,38	15.984.498,38	15.984.498,38	15.984.498,38	15.984.498,38	15.984.498,38	15.984.498,38	

## I. Allgemeines

### Grundlagen des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH zum 31.12.2014 wird gemäß § 268 HGB nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften erstellt, für die Gewinn- und Verlustrechnung findet gemäß § 275 HGB das Gesamtkostenverfahren Anwendung.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Aktiva

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Bei den selbst erstellten Anlagen sind angemessene Gemeinkostenzuschläge berücksichtigt. Die Abschreibungen der Zugänge werden linear vorgenommen. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis 150 € werden im Jahr der Anschaffung als Aufwand gebucht. Geringwertige Wirtschaftsgüter von 150 € bis 1.000 € sind in einem Sammelposten zusammengefasst, der über fünf Jahre linear aufgelöst wird. Die Vorräte werden zu Einstandspreisen oder zu niedrigeren Marktpreisen bewertet. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet. Für das derzeit im Bau befindliche und voraussichtlich Mitte 2015 in Betrieb zu nehmende GuD Kraftwerk in Mittelsbüren mussten aufgrund des niedrigen Green Spark Spreads Peak auch 2014 Drohverlust-Rückstellungen gebildet werden. Nach heutigem Stand ist eine Vermarktung des Stroms nicht kostendeckend zu realisieren. Gemäß Vertragswerk (Strombezugs- und Basisverträge) sind die Stadtwerke Bad Pyrmont als Gesellschafter der Tobi Gas verpflichtet, die Verluste, die im Wesentlichen aus den Fixkosten des Kraftwerkes resultieren, auszugleichen. Die Drohverlust-Rückstellungen erfolgten in Anlehnung an den Vermarktungshorizont im Terminhandel für drei Jahre (2015-2017).

#### Passiva

Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken. Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

## II. Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang (siehe Seite 25) dargestellt. Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen nicht mehr als ein Jahr. Die Finanzmittel betreffen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

### Passiva

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Drohverlust-Rückstellung für ein GuD Kraftwerk (733 T€), Verpflichtungen aus Urlaub, Zeitkontoguthaben und Mehrarbeitsstunden (46 T€) und Aufwendungen für interne Jahresabschlussarbeiten (15 T€).

Durch die Zusatzversorgung der Arbeitnehmer aufgrund des Tarifvertrages über die Versorgung der Arbeitnehmer des Bundes und der Länder sowie von Arbeitnehmern kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Versorgung-TV) vom 04.11.1966 i.d.F. vom 09.10.1999 ergibt sich eine mittelbare Pensionsverpflichtung gem. Art. 28 EGHGB. Der Arbeitgeber hat den Arbeitnehmer nach Maßgabe des § 4 Versorgungs-TV bei der Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL) zu versichern. Aufgrund des Finanzierungsverfahrens der VBL (sog. gleitendes Anwartschaftsdeckungsverfahren) ergibt sich aus handelsrechtlicher Sicht eine Unterdeckung der bestehenden Verpflichtungen. Eine Aussage über die Höhe des auf den Betrieb entfallenden, nicht durch Kassenmittel der VBL gedeckten Anteils der Unterdeckung kann nach dem derzeitigen Informationsstand nicht getroffen werden. Der VBL-Umlagesatz beträgt seit dem 01.01.2002 7,86 %. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter im Wirtschaftsjahr 2014 beträgt 1.107 T€.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	Gesamt T€	bis 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
gegenüber Kreditinstituten	4.638	803	2.943	892
aus Lieferungen und Leistungen	82	82	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	11	11	0	0
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	33	33	0	0
Sonstige	652	652	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>5.416</b>	<b>1.581</b>	<b>2.943</b>	<b>892</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH.

### III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

Einnahmen Schwimmbad	295 T€
Einnahmen Sauna und Sonstige	54 T€
<b>Gesamt</b>	<b>349 T€</b>

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen 861 T€ auf die Erstattung von Personalaufwendungen für die Mitarbeiter des Verwaltungsbereiches. Im Jahr 2013 wurde mit der Terminvermarktung der geplanten Stromproduktion aus dem GuD-Kraftwerk begonnen und der Gasbezug entsprechend abgesichert. Aufgrund der Verzögerung bei der Fertigstellung des GuD-Kraftwerks wurden 2014 die vermarkteten Mengen bzw. die abgesicherten Gasmengen rückabgewickelt. Die Geschäfte werden entsprechend bei den sonstigen betrieblichen Erträgen (Gutschriften) und sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Rechnungen) ausgewiesen. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen Nachzahlungen für das Vorjahr und sind damit periodenfremd.

Im Jahr 2014 waren im Jahresdurchschnitt 27 Mitar-

beiter(innen) beschäftigt, davon fünfzehn Mitarbeiter(innen) im Bäderbereich und zwölf Mitarbeiter(innen) im Verwaltungsbereich. Ausgebildet wurden zwei Fachangestellte für Bäderbetriebe. Drei Mitarbeiterinnen in der Verwaltung sowie vier im Bäderbereich waren teilzeitbeschäftigt.

### IV. Sonstige Angaben

Mit den beiden Beteiligungsgesellschaften sind Ergebnisabführungsverträge geschlossen. Im Geschäftsjahr wurde von der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH ein Gewinn von 1.614 T€ (Vj. 1.973 T€) abgeführt und von der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH ein Verlust von 18 T€ (Vj. Jahresfehlbetrag 1 T€) übernommen.

### Angaben zum Jahresergebnis

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 347.203,39 € mit dem ausgewiesenen Gewinnvortrag zu verrechnen, wobei die Gesellschafterversammlung dies noch zu beschließen hat. Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers, Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind für Abschlussprüfungsleistungen 5 T€ und Steuerberatungsleistungen 6 T€ als Aufwand erfasst worden.

### Haftungsverhältnisse

Es besteht eine Bürgschaft in Höhe von 417 T€ zugunsten der Casa Energy GmbH, an der die Gesellschaft mittelbar beteiligt ist.

Beteiligungen	Buchwert	Anteil am Kapital	Eigenkapital
Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH	8.456 T€	94,9 %	9.163 T€
Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH	393 T€	100 %	393 T€

## Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Kurt-Heinz Zühlke	Polizeibeamter a.D., Vorsitzender
Wilfried Seibel	Rentner, 1. stellvertr. Vorsitzender
Uwe Schrader	Dipl.-Ingenieur, 2. stellvertr. Vorsitzender (seit 05.11.2014)
Elke Christina Roeder	Bürgermeisterin Bad Pyrmont 2. stellvertr. Vorsitzende (bis 31. 10. 2014)
Klaus Blome	Bürgermeister Bad Pyrmont, ab 01.11.2014
Alwin Steinmeyer	Standesbeamter
Jürgen Brosewski	Physiotherapeut
Rudi Leinhart	Dipl.-Ingenieur
Manfred Schmidt	Rentner
Dirk Wöltje	Finanzwirt
Klaus Muchow	Drucktechniker
Georg Falkenberg	Elektromeister
Dr. Adrian Wilms	Zahnarzt
Heike Böhnke	kaufm. Angestellte, Arbeitnehmervertreterin

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden Vergütungen in Höhe von 17 T€ gezahlt.

Bad Pyrmont, den 09.04.2015



Uwe Benkendorff  
Geschäftsführer

## Geschäftsführung

Die Geschäftsführung bestand im Geschäftsjahr 2014 aus dem Geschäftsführer Herrn Dipl.-Ing. Dieter Boldt. Seit dem 01.01.2015 ist Herr Dipl.-Oec. Uwe Benkendorff Geschäftsführer. Von der „Schutzklausel“ gemäß § 286 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB) in Verbindung mit § 285 Nr. 9 a HGB wurde Gebrauch gemacht.

## Bestätigungsvermerk

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH für das Geschäftsjahr 2014 wurden von Rödl & Partner GbR, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.



## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH

Unternehmensreport Lagebericht

2014

Der im Geschäftsbericht wiedergegebene Lagebericht wurde um Grafiken ergänzt, die der Veranschaulichung dienen und nicht Bestandteil des testierten Jahresabschlusses 2014 sind.

### Aufgabe des Unternehmens

Zu den wesentlichen Aufgaben der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH gehören die Versorgung der Bevölkerung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme sowie die Beförderung von Personen mit Bussen im Stadtlinienverkehr. Die Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH hat als Organ-gesellschaft mit dem Organträger Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

### Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Das Geschäftsjahr 2014 ist für die Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH aufgrund des milden Winters nicht zufrieden stellend verlaufen. Der an den Organträger abzuführende Gewinn beträgt 1.613.982,77 € (Vorjahr: 1.973.497,85 €) und ist im Vergleich zum Vorjahr um 18,2 % gesunken.

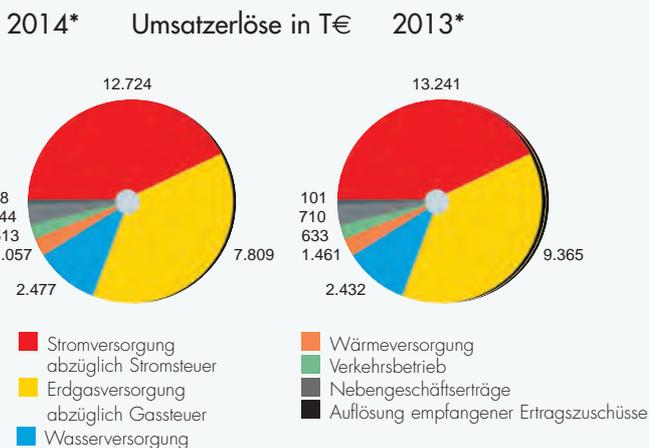
Die Umsatzerlöse verzeichneten in 2014 - bereinigt um die Strom- und Energiesteuer – insgesamt einen Rückgang um 2.541 T€ bzw. 9,1 % auf 25.402 T€. Bis auf die Sparte Wasser mussten in allen anderen Sparten teilweise erhebliche Umsatzrückgänge registriert werden.

Der Gas- und Wärmeabsatz 2014 liegt deutlich unter dem Niveau des Vorjahres und ist im Wesentlichen auf die sehr milde Witterung der Wintermonate zurückzuführen. Die Stromsparte weist insbesondere aufgrund der nachstehend beschriebenen Änderung der Stromlieferung an einen großen Kunden ebenfalls einen erheblichen Rückgang auf.

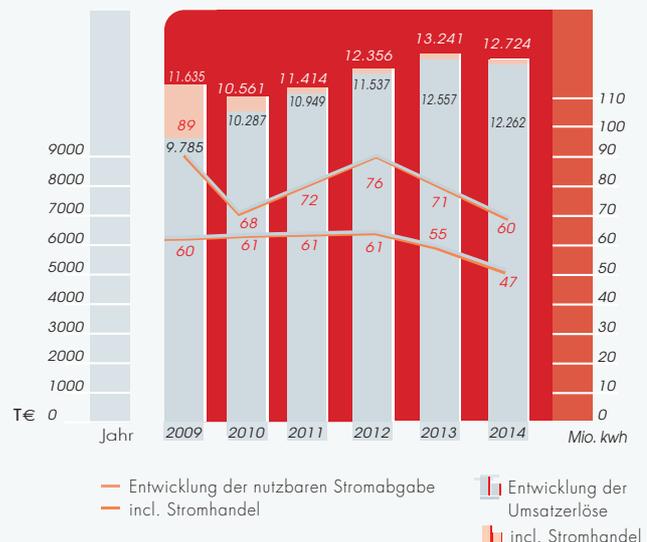
### - Stromversorgung

Die nutzbare Stromabgabe an Endkunden fiel weiter um 15,1 % (Vorjahr: -10,5 %) auf 46.645 MWh. Dieser Rückgang ist insbesondere auf die Ursache zurückzuführen, dass wir einen unserer größten Kunden nicht mehr direkt, sondern über die Wuppertaler Stadtwerke AG beliefern. Dieses hat zur Folge, dass dieses Geschäft nicht als Vertriebsabsatz erfasst, sondern unter der Position Handel ausgewiesen wird. Das ist auch der wesentliche Grund dafür, dass sich unser Kundenabsatz außerhalb unseres Versorgungsgebietes rückläufig auf 8.457 MWh (-21,5 %) entwickelt hat.

Darüber hinaus verringerte sich unsere Netzabgabe um rd. 1,5 % auf 68,5 GWh. Seit 2010 hat sich diese um nahezu 10 % reduziert. Weiter erschwerend kommen die gestiegene Eigenerzeugung durch neue PV-Anlagen und Blockheizkraftwerke hinzu. Die entsprechenden Umsatzerlöse für die Abgabe an Endkunden - bereinigt um die Stromsteuer und ohne Berücksichtigung unseres EEX-Handelsgeschäfts - reduzierten sich dagegen nur um 2,3 % auf 12.262 T€. Auf die Weitergabe der zum wiederholten Male ge-



\*mit Stromhandel



stiegenen gesetzlichen Umlagen und Abgaben sowie der erheblich gestiegenen Netznutzungsentgelten an unsere Kunden konnten wir durch unseren besseren Stromeinkauf verzichten.

### - Erdgasversorgung

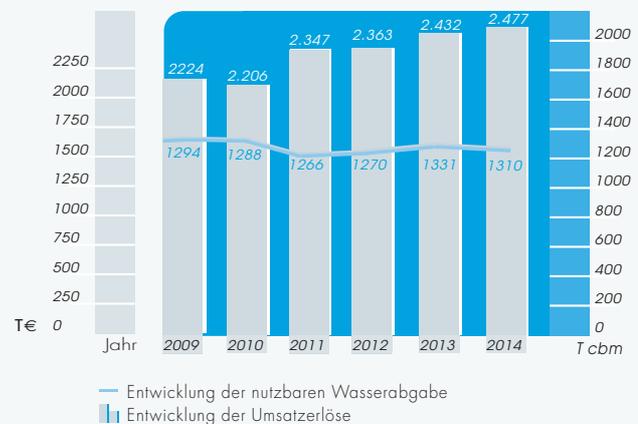
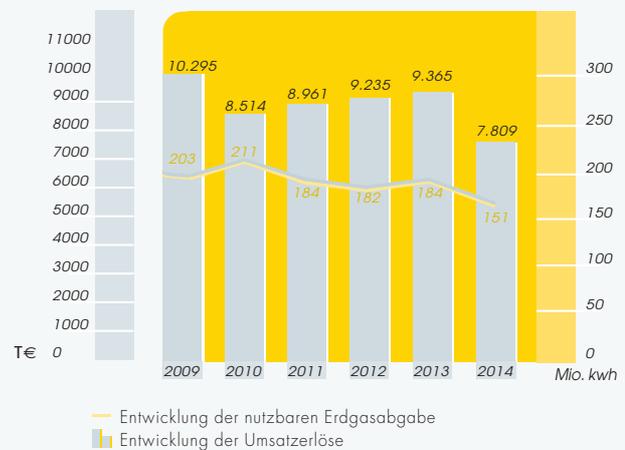
Der Rückgang der Umsatzerlöse um 16,6 % auf 7.809 T€ – bereinigt um die Erdgassteuer -, ist im Wesentlichen auf die niedrigere witterungsbedingte Gasabgabe zurückzuführen. Die nutzbare Gasabgabe – ohne Wärmeanteil – sank entsprechend des sehr milden Winters um 18,0 % (Vorjahr: +1,3 %) auf 150.871 MWh. Die Gaspreise konnten wir auch in 2014 stabil halten. Letztmalig wurden die Gaspreise in 2011 erhöht.

Außerhalb unseres Versorgungsgebietes versorgen wir bereits über 140 Kunden mit Erdgas und sind mit der Entwicklung außerordentlich zufrieden. Im IV. Quartal konnten wir die Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover, Laatzen, als Kunden gewinnen.

### - Wasserversorgung

Das Wasseraufkommen bestimmt sich durch die Gewinnung in den Wasserwerken Hohenborn, Amelgatzen, Glesse und Meiborssen sowie den Bezug von einem privaten Wasserwerk, dessen Vertrag Ende 2014 nach 50 Jahren ausgelaufen ist. Dieses private Wasserwerk wurde von uns zum 1. Januar 2015 aus strategischen Gesichtspunkten erworben und wird derzeit in unser Wassernetz technisch eingebunden.

Regelmäßige Untersuchungen und ein sorgfältiger Umgang mit dem naturbelassenen Element Wasser sichern den Bad Pyrmontern Kunden und Kurgästen sowie einigen benachbarten Gemeinden einen hohen Standard. Kontrolliert wird dagegen nicht nur das in den Brunnen geförderte Wasser, sondern auch Hochbehälter und

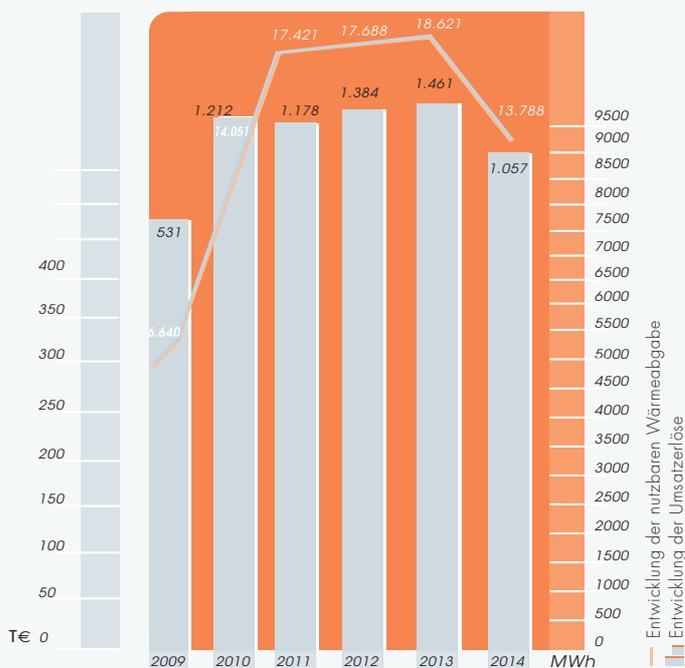


Leitungsnetz unterliegen einer ständigen Überwachung. Der Wasserverkauf sank in 2014 mengenmäßig geringfügig um 1,6 % (Vorjahr: +4,8 %) auf 1.310 tm<sup>3</sup>. Der Arbeitspreis musste zum 1. Juli 2014 angehoben werden, da die Wassersparte schon seit Jahren defizitär ist. Der Grundpreis blieb dagegen unverändert.

Versorgung		31.12.2014	31.12.2013
<b>Stromversorgung</b>			
Leitungsnetz	lfdm	249.628	249.633
Hausanschlüsse	Stck	3.811	3.797
Eingebaute Zähler	Stck	12.502	12.510
<b>Erdgasversorgung</b>			
Leitungsnetz	lfdm	119.536	119.536
Hausanschlüsse	Stck	3.948	3.920
Eingebaute Zähler	Stck	3.847	3.825
<b>Wasserversorgung</b>			
Leitungsnetz	lfdm	174.814	174.488
Hausanschlüsse	Stck	5.142	5.124
Eingebaute Zähler	Stck	9.559	9.550

### - Wärmeversorgung

Der Absatzrückgang in der Sparte Wärme in Höhe von 26,0 % ist zum einen auf den sehr milden Winter und zum anderen auf die Einbindung eines neuen Blockheizkraftwerks durch einen großen Kunden im Dezember 2013



zurückzuführen. Dieses hatte insgesamt zur Folge, dass die Umsatzerlöse mit 1.057 T€ bzw. 27,6 % unter dem Vorjahr lagen. Das Kleinanlagencontractinggeschäft konnten wir hingegen leicht steigern.

### - Verkehrsbetrieb

Die Stadtwerke Bad Pyrmont sind mit ihrem Verkehrsbetrieb (SWP) seit 1993 in einem Gemeinschaftstarif Hameln Pyrmont zusammen mit den Gesellschaften



VHP und KVG eingebunden. Hierauf beruht eine Aufteilungsregelung der gemeinsamen Einnahmen. Aufgrund von Veränderungen im Linienangebot und des veränderten Nachfrageverhaltens - insbesondere in Bezug auf die veränderte Schullandschaft im Landkreis Hameln-Pyrmont - wurde eine umfassende Verkehrserhebung im gesamten Gebiet der Tarifgemeinschaft notwendig, um auf Basis der aktuellen Erhebungsdaten die den Verkehrsgesellschaften zustehenden Linienlöse neu zu ermitteln.

Auf Basis der neuen Erhebungsdaten wurde unser prozentualer Erlösanteil an den Gesamterlösen erheblich reduziert. Hierdurch sanken in 2014 unsere Umsatzerlöse in der Verkehrssparte von 633 T€ auf 513 T€ bzw. um 19,0 %. Gleichzeitig ging damit eine Reduzierung der Gesamtanzahl der im Wesentlichen statistisch erfassten beförderten Personen um rd. 25,0 % einher.

Insgesamt hat die Verkehrssparte einen Verlust von 426 T€ (Vorjahr: -314 T€) eingefahren. Zum 1. September 2014 erfolgte in unserem Tarifverbund eine Anpassung der Beförderungstarife.

### Personal- und Sozialbereich

Am 31. Dezember 2014 beschäftigte die Gesellschaft insgesamt 69 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ausgebildet werden zwei Elektroniker, zwei Anlagenmechaniker und eine Industriekaufrau. Darüber hinaus absolviert eine Mitarbeiterin ein duales Studium an der Hochschule Weserbergland in Wirtschaftsingenieurwesen. Fünf Mitarbeiterinnen waren teilzeitbeschäftigt.

### Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist leicht gesunken und betrug zum Bilanzstichtag 16.936 T€, wovon über 73 % auf das Anlagevermögen entfallen. Die Eigenkapitalquote stieg leicht gegenüber dem Vorjahr von 53,0 % auf nunmehr 54,1 %.

Die Investitionen bei den immateriellen Vermögensgegenständen und den Sachanlagen beliefen sich einschließlich der Zugänge bei den Anlagen im Bau auf insgesamt 1.292 T€ (Vorjahr: 1.393 T€). Davon entfielen auf die Stromversorgung 217 T€, auf die Gasversorgung 210 T€, auf die Wasserversorgung 315 T€, auf die Wärmeversorgung 94 T€, auf den Verkehrsbetrieb 29 T€ sowie auf die gemeinsamen Anlagen 300 T€. Darüber hinaus waren 127 T€ Investitionen in Anlagen im Bau zu verzeichnen. Darunter befinden sich Zugänge bei den immateriellen Vermögensge-

genstände in Höhe von 100 T€.

Die Investitionen konnten auch in 2014 vollständig aus den Abschreibungen finanziert werden.

### Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung mit den wesentlichen Chancen und Risiken

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahresdurchschnitt 2014 insgesamt als stabil erwiesen: Um 1,5 % war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) höher als im Vorjahr und lag damit über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 1,2 %. Dies ergaben erste Berechnungen des Statistischen Bundesamtes. In den beiden vorangegangenen Jahren war das BIP sehr viel moderater gewachsen (2013 um 0,1 % und 2012 um 0,4 %). Die deutsche Wirtschaft konnte sich in einem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld behaupten und dabei vor allem von einer starken Binnennachfrage profitieren. Die konjunkturelle Lage habe sich nach dem schwungvollen Jahresauftakt und der folgenden Schwächeperiode im vergangenen Sommer zum Jahresende 2014 stabilisiert.

Der Energieverbrauch in Deutschland war 2014 so niedrig wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr. Dabei haben sämtliche fossile Energieträger an Bedeutung verloren. Einzig die regenerativen Energien legten zu. Nach den Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft (AG) Energiebilanzen betrug der Energieverbrauch in Deutschland im Jahr 2014 rund 13.100 Petajoule (rd. 3,64 Billionen Kilowattstunden). Das wären rund 4,8 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Hauptursache für den zurückgegangenen Energieverbrauch ist laut AG Energiebilanzen die milde Witterung. Ohne die Berücksichtigung der Einflüsse durch die Witterung läge der Energieverbrauch nur etwa ein Prozent unter dem Vorjahreswert.

Auch 2014 ist die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien gewachsen. Nach ersten Abschätzungen des BDEW stammten 2014 26,2 Prozent des deutschen Stroms aus erneuerbarer Erzeugung. 2013 waren es noch 23,4 Prozent. Während die Stromerzeugung der Photovoltaikanlagen einen Anteil von 5,7 % (Vorjahr 4,5 %) daran hat, kommt Wind bei der Stromerzeugung auf einen Anteil von 9,1 % (7,9 %), Biomasse von 7,0 % (6,8 %), Wasser von 3,4 % (3,4 %) und Siedlungsabfälle von 1,0 % (0,8 %) Prozent.

Vor diesem Hintergrund haben die Stadtwerke Bad Pyrmont in 2014 Ergebnisse erzielt, die sehr stark

von den milden Wintermonaten beeinträchtigt wurden. In den Sparten Erdgas und Wärme lagen die Absätze somit weit unter denen des Vorjahres. Trotz des immer stärker werdenden Wettbewerbs im Erdgasbereich sind die Wechselquoten weiterhin äußerst gering. Sie liegen im Tarifikundenbereich bei rd. 6 %. Auch im Segment Strom musste ein Absatzverlust innerhalb der Kernstadt sowie im externen Versorgungsgebiet verzeichnet werden. Die Wechselrate bei den Tarifikunden im Stromgeschäft ist im Branchenvergleich weiterhin mit unter 7 % weit unterhalb des Durchschnitts. Dies ist im Wesentlichen auf unsere hohe Servicequalität und fairen Preise zurückzuführen.

Auch in 2014 konnten wir viele Großkunden halten. Seit Jahren ist zu beobachten, dass im Großkundensegment sowohl im Strom als auch im Gas derzeit keine zufriedenstellenden Margen zu erzielen sind. Darüber hinaus gehören unsere Großkunden in der Mehrzahl großen Ketten an, die häufig in der ganzen Bundesrepublik vertreten sind. Aus diesem Grund werden diese Bündelkunden vermehrt in ganzen Losen bundesweit ausgeschrieben. Bei den derzeitigen Margen sind dies unabsehbare Risiken für uns. Aus diesem Grund sind weitere Großkundenverluste zukünftig zu erwarten, da wir keine bestandsgefährdenden Risiken eingehen wollen und dürfen.

Das Geschäft der Stadtwerke Bad Pyrmont wird zu dem auch wesentlich beeinflusst von den regulatorischen Rahmenbedingungen, die von der Politik gesetzt und von Regulierungsbehörden angewendet werden. Die Rahmenbedingungen und Vorgaben unterliegen einer immer schnelleren Änderung, die eine prozessuale sowie EDV-technische Umsetzung erfordert, die nur unter großen Anstrengungen, bezogen auf Ressourcen wie Personal, Kapital und Systeme, zu bewältigen ist. Besonders die derzeitige Ausgestaltung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) hat erhebliche Auswirkungen auf uns als Verteilnetzbetreiber, beim Ausbau der Netze sowie bei der administrativen Bewältigung der Kundenanlagen. Aber auch bei der Energiebeschaffung macht sich der stete Zubau von EEG-Anlagen bemerkbar.

Nachdem im Jahre 2012 erstmalig das Konzessionsvergabeverfahren Strom der Ortsteile von Bad Pyrmont durchgeführt wurde, mit dem Ergebnis des Abschlusses eines Konzessionsvertrages mit der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH, erfolgte mit Ratsbeschluss vom 18.12.2014 die Aufhebung dieses Verfahrens bzw. des geschlossenen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH

Unternehmensreport Lagebericht

2014

Konzessionsvertrages mit der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH. Für das abermalige Konzessionsvergabeverfahren Strom der Ortsteile von Bad Pyrmont, welches in 2015 stattfindet, wurde von einem Beratungsunternehmen ein neuer Kriterienkatalog basierend auf der aktuellen Rechtsprechung erarbeitet. In diesem Kriterienkatalog sind alle wesentlichen von der Rechtsprechung der vergangenen Jahre erfassten Aspekte eingearbeitet, die die Bereiche eines transparenten und diskriminierungsfreien Verfahrens beinhalten. Wir werden uns auf die ausgeschriebenen Konzessionen auch dieses Mal bewerben.

Das Unternehmen ist dem Preisrisiko beim Strom- und Gasbezug ausgesetzt, das sich aus der Volatilität an den Energiemärkten ergibt. Solange Bezugs- und Lieferverpflichtungen nicht, soweit dies unter zu treffenden Annahmen möglich ist, wechselseitig abgesichert sind, haben Preisänderungen direkten Einfluss auf die Marge aus dem Energieverkauf. Das Risiko wird im Rahmen des Portfoliomanagements gesteuert.

Erkennbare entwicklungsbeeinträchtigende Risiken für das Unternehmen bestehen zurzeit nicht. Nach dem 31. Dezember 2014 ergaben sich keine Ereignisse von besonderer Bedeutung über die berichtet werden müssen. Wir gehen für das Geschäftsjahr 2015 davon aus, dass das Ergebnis auch aufgrund der sehr milden Witterung in 2014 über dem Niveau des Vorjahres liegen wird.

Bad Pyrmont, den 09.04.2015



Uwe Benkendorff  
Geschäftsführer





# Wasser ist Leben

traditionell, natürlich, genussvoll

# Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH

Bilanz zum 31.12.2014

Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH

Unternehmensreport **Aktivseite**

2014

	Stand: 31.12.2014		Stand: 31.12.2013	
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. 1. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltl. erworben. Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte u. ähnl. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	326.381,00		380.152,00	
2. Anzahlungen	7.800,00	334.181,00	0,00	380.152,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	1.803.414,25		1.870.904,96	
2. technische Anlagen und Maschinen	9.766.772,81		9.811.763,95	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	432.458,50		507.241,00	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	176.395,27	12.179.040,83	114.260,31	12.304.170,22
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	5.001,00		5.001,00	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	851,81		851,81	
3. Sonstige Ausleihungen	3.386,83	9.239,64	3.680,83	9.533,64
		12.522.461,47		12.693.855,86
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		325.512,92		300.329,66
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.702.872,88		3.529.884,60	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		3.206,45	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	735.197,11	3.438.069,99	666.009,17	4.199.100,22
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		643.552,44		92.728,13
		4.407.135,35		4.592.158,01
C. Rechnungsabgrenzungsposten		6.028,33		7.145,08
		16.935.625,15		17.293.158,95

## Unternehmensreport Passivseite

	2014		2013	
	Stand: 31.12.2014 €	€	Stand: 31.12.2013 €	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		5.950.000,00		5.950.000,00
II. Kapitalrücklage		3.212.825,37		3.212.825,37
III. Jahresüberschuss		0,00		0,00
		<b>9.162.825,37</b>		<b>9.162.825,37</b>
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		1.172.625,80		1.117.273,86
C. Empfangene Ertragszuschüsse		387.802,99		465.875,07
D. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		566.327,85		623.361,93
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		737.343,80	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.980.039,82		1.916.009,21	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	284.567,88		1.373.944,19	
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: € 39.619,14 (i.V. € 38.533,90)	3.375.413,02		1.888.822,44	
		<b>5.640.020,72</b>		<b>5.916.119,64</b>
F. Rechnungsabgrenzungsposten		6.022,42		7.703,08
		<b>16.935.625,15</b>		<b>17.293.158,95</b>

# Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2014

Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH

Unternehmensreport **GuV**

2014

	2014			2013		
	€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	27.168.852,32			30.054.344,02		
Strom- und Energiesteuer	-1.767.259,53	25.401.592,79		-2.111.215,00	27.943.129,02	
2. andere aktivierte Eigenleistungen		207.068,65			276.082,70	
3. Sonstige betriebliche Erträge		330.192,48	25.938.853,92		385.172,30	28.604.384,02
4. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	12.758.313,99			15.107.161,84		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.485.989,13	17.244.303,12		4.317.064,68	19.424.226,52	
5. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	2.818.590,79			2.756.507,32		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 194.813,27 (Vorjahr: € 200.899,37)	794.150,81	3.567.741,60		751.849,19	3.508.356,51	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.451.568,61			1.711.769,67	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.895.748,29	24.159.361,62		1.796.147,26	26.440.499,96
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		118,33			128,62	
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		450,86	569,19		671,32	799,94
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: € 26.402,03 (i.V. € 14.068,29)			49.930,07			41.796,44
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			1.730.131,42			2.122.887,56
12. Sonstige Steuern			116.148,65			149.389,71
13. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abzuführender Gewinn			1.613.982,77			1.973.497,85
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			0,00			0,00

**Anlagenspiegel zum 31.12.2014**
**Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH**

	Anfangsstand €	Zugang €	Anschaffungs- und Abgang €	Herstellungskosten Umbuchungen €	Endstand €	Anfangsstand €	Zugang €	Abreibungen Abgang €	Endstand €	Restbuchwert 31.12.2014 €	Restbuchwert 31.12.2013 €
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.079.025,12	100.207,11	-65.655,62	0,00	3.113.576,61	2.698.873,12	153.978,11	65.655,62	2.787.195,61	326.381,00	380.152,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	7.800,00	0,00	0,00	7.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.800,00	0,00
	<b>3.079.025,12</b>	<b>108.007,11</b>	<b>-65.655,62</b>	<b>0,00</b>	<b>3.121.376,61</b>	<b>2.698.873,12</b>	<b>153.978,11</b>	<b>65.655,62</b>	<b>2.787.195,61</b>	<b>334.181,00</b>	<b>380.152,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.549.167,41	105.876,68	-1.400,00	0,00	8.653.644,09	6.678.262,45	171.967,39	0,00	6.850.229,84	1.803.414,25	1.870.904,96
2. technische Anlagen und Maschinen	56.642.374,53	812.924,66	-442.940,12	64.453,07	57.076.812,14	46.830.610,58	913.454,97	434.026,22	47.310.039,33	9.766.772,81	9.811.763,95
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.242.772,23	138.408,14	-242.406,57	0,00	3.138.773,80	2.735.531,23	212.168,14	241.384,07	2.706.315,30	432.458,50	507.241,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	114.260,31	1.216.588,03	0,00	-64.453,07	176.395,27	0,00	0,00	0,00	0,00	176.395,27	114.260,31
	<b>68.548.574,48</b>	<b>1.183.797,51</b>	<b>-686.746,69</b>	<b>0,00</b>	<b>69.045.625,30</b>	<b>56.244.404,26</b>	<b>1.297.590,50</b>	<b>67.410,29</b>	<b>56.866.584,47</b>	<b>12.179.040,83</b>	<b>12.304.170,22</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Beteiligungen	16.135,50	0,00	0,00	0,00	16.135,50	11.134,50	0,00	0,00	11.134,50	5.001,00	5.001,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	851,81	0,00	0,00	0,00	851,81	0,00	0,00	0,00	0,00	851,81	851,81
3. Sonstige Ausleihungen	3.680,83	0,00	-294,00	0,00	3.386,83	0,00	0,00	0,00	0,00	3.386,83	3.680,83
	<b>20.668,14</b>	<b>0,00</b>	<b>-294,00</b>	<b>0,00</b>	<b>20.374,14</b>	<b>11.134,50</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>11.134,50</b>	<b>9.239,64</b>	<b>9.533,64</b>
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	<b>71.648.267,74</b>	<b>1.291.804,62</b>	<b>-752.696,31</b>	<b>0,00</b>	<b>72.187.376,05</b>	<b>58.954.411,88</b>	<b>1.451.568,61</b>	<b>741.065,91</b>	<b>59.664.914,58</b>	<b>12.522.461,47</b>	<b>12.693.855,86</b>

## I. Allgemeines

### Grundlagen des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH zum 31.12.2014 wird gemäß § 268 HGB nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften erstellt, für die Gewinn- und Verlustrechnung findet gemäß § 275 HGB das Gesamtkostenverfahren Anwendung.

Die Gliederung der Bilanz gemäß § 266 HGB wurde aufgrund der besonderen Gegebenheiten in der Versorgungsbranche auf der Passivseite um die Posten „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ und „Empfangene Ertragszuschüsse“ erweitert.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Aktiva

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Bei den selbst erstellten Anlagen sind angemessene Gemeinkostenzuschläge berücksichtigt.

Die Abschreibungen der Zugänge werden linear vorgenommen. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis 150 € werden im Jahr der Anschaffung als Aufwand gebucht. Geringwertige Wirtschaftsgüter von 150 € bis 1.000 € sind in einem Sammelposten zusammengefasst, der über fünf Jahre linear aufgelöst wird.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde, im Zuge des Abschlusses einer Hostingvereinbarung zu den Anwendungen für Netz und Vertrieb, die Nutzungsdauer der in Vorjahren angeschafften und für diese Verfahren weiterhin genutzten Lizenzen über die Laufzeit der Vereinbarung neu festgelegt. Die Abschreibungen verminderten sich dadurch gegenüber dem Vorjahr um rund 120 T€. Beteiligungen und Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten angesetzt, Ausleihungen sind mit ihrem Nennwert bilanziert.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten unter Abzug gebotener Einzelwertberichtigungen bilanziert. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung angemessen Rechnung getragen.

#### Passiva

Vor dem Hintergrund des BMF-Schreibens vom 27. Mai 2003 zur Behandlung von Baukostenzuschüssen in der Versorgungswirtschaft werden nach dem 1. Januar 2003 vereinbarte Baukostenzuschüsse in einen „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ (Bilanzpassivposten B.) eingestellt und entsprechend der Abschreibung der Verteilungsanlagen zu Gunsten der sonstigen betrieblichen Erträge (GuV-Position 3) aufgelöst. Die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse betrug 98 T€. Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 1. Januar 2003 vereinbart sind, werden diese weiterhin noch unter dem Bilanzpassivposten C. „Empfangene Ertragszuschüsse“ ausgewiesen und über die Umsatzerlöse linear aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Sie sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in ausreichender Höhe bemessen. Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

## II. Erläuterungen zur Bilanz

#### Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einem gesonderten Anlagennachweis (siehe Seite 39) dargestellt.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen 718 T€ auf die monatliche Verbrauchsabrechnung. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Finanzmittel betreffen zum überwiegenden Teil Guthaben bei Kreditinstituten.

## Passiva

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse ergibt sich aus Baukostenzuschüssen, die nach dem 01.01.2003 vereinbart wurden.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Aufwendungen für die Sanierung von Altlasten an den früheren Gaswerken Waisenhof und Mühlenbergstraße (333 T€), Aufwendungen für Altersteilzeit (7 T€), Verpflichtungen aus Urlaub, Zeitkontenguthaben und Mehrarbeitsstunden (122 T€), Archivierung (48 T€) sowie Verbrauchsabrechnung (27 T€).

Durch die Zusatzversorgung der Arbeitnehmer aufgrund des Tarifvertrages über die Versorgung der Arbeitnehmer des Bundes und der Länder sowie von Arbeitnehmern kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Versorgungs-TV) vom 04.11.1966 i.d.F. vom 09.10.1999 ergibt sich eine mittelbare

Pensionsverpflichtung gem. Art. 28 EGHGB. Der Arbeitgeber hat den Arbeitnehmer nach Maßgabe des § 4 Versorgungs-TV bei der Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL) zu versichern. Aufgrund des Finanzierungsverfahrens der VBL (sog. gleitendes Anwartschaftsdeckungsverfahren) ergibt sich aus handelsrechtlicher Sicht eine Unterdeckung der bestehenden Verpflichtungen. Eine Aussage über die Höhe des auf den Betrieb entfallenden, nicht durch Kassenmittel der VBL gedeckten Anteils der Unterdeckung, kann nach dem derzeitigen Informationsstand nicht getroffen werden. Der VBL-Umlagesatz beträgt seit dem 01.01.2002 7,86 %. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter im Wirtschaftsjahr 2014 beträgt 2.827 T€.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	Gesamt T€	bis 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0
aus Lieferungen und Leistungen	1.980	1.980	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	285	285	0	0
Sonstige	3.375	3.375	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>5.640</b>	<b>5.640</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH (284 T€) als Gesellschafterin sowie die Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH (1 T€).

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen 2.892 T€ auf Erstattungsverpflichtungen aus der Verbrauchsabrechnung. Gegenüber der Stadt Bad Pyrmont als Gesellschafter besteht aus der Verbrauchsabrechnung ebenfalls eine Verbindlichkeit in Höhe von 64 T€.

Für das Kontokorrent auf dem Girokonto ist eine erstrangige Grundschuld am Objekt 31812 Bad Pyrmont, Südstraße 3, über 2,6 Mio. € eingetragen.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus den bestehenden Energiebezugsverträgen. Sie belaufen sich auf 3,9 Mio. € für den Strombezug und 9,6 Mio. € für den Gasbezug.

### III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 T€	2013 T€
Stromversorgung abzüglich Stromsteuer	13.643 -919 <b>12.724</b>	14.331 -1.090 <b>13.241</b>
Erdgasversorgung abzüglich Energiesteuer	8.657 -848 <b>7.809</b>	10.386 -1.021 <b>9.365</b>
Wasserversorgung	2.477	2.432
Wärmeversorgung	1.057	1.461
Verkehrsbetrieb	513	633
Nebengeschäftserträge	744	710
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	78	101
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>25.402</b>	<b>27.943</b>

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erträge aus Dienstleistungen, Investitionszuschüssen und Erstattungen vom HZA Hannover. Periodenfremde Erträge fielen in Höhe von 32 T€ an und betreffen überwiegend Erträge aus Anlagenabgang. Im Jahr 2014 waren im Jahresdurchschnitt 70 Entgeltempfänger beschäftigt, davon sechs Auszubildende. Teilzeit-Beschäftigte waren fünf Mitarbeiterinnen. Eine Mitarbeiterin befindet sich in der Elternzeit. Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen 688 T€ auf Konzessionsabgaben. Periodenfremde Aufwendungen fielen in Höhe von 47 T€ an. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen ergaben sich im Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 16 T€.

### IV. Sonstige Angaben Angaben zum Jahresergebnis

Aufgrund des Organschaftsvertrags (§ 4 Abs. 1) war der Jahresüberschuss von 1.613.982,77 € an den Organträger Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH abzuführen. Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers, Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind für Abschlussprüfungsleistungen (15,1 T€) und Steuerberatungsleistungen (3,8 T€) als Aufwand erfasst worden.

### V. Gesonderte Angaben gemäß § 6b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz

Mit verbundenen Unternehmen sind nachfolgend aufgeführte wesentliche Geschäfte getätigt worden.

Der Gesellschaft wurden von der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH die Personalaufwendungen für die Mitarbeiter der allgemeinen Verwaltung berechnet, hierfür ist in den Aufwendungen für bezogene Leistungen ein Betrag von 861 T€ enthalten. Die Umsatzerlöse enthalten 447 T€ für die Lieferung von Strom, Erdgas, Wärme und Wasser für die Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH. Weiterhin enthalten die Umsatzerlöse 108 T€ für die Erbringung technischer Dienstleistungen gegenüber der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH und der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH.

### Bestätigungsvermerk

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH für das Geschäftsjahr 2014 wurden von Rödl & Partner GbR, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

## Geschäftsführung

Die Geschäftsführung bestand im Geschäftsjahr 2014 aus dem Geschäftsführer Herrn Dipl.-Ing. Dieter Boldt. Seit dem 01.01.2015 ist Herr Dipl.-Oec. Uwe Benkendorff Geschäftsführer.

## Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

KurtHeinz Zühlke	Polizeibeamter a.D., Vorsitzender
Wilfried Seibel	Rentner, 1. stellvertr. Vorsitzender
Uwe Schrader	Dipl.-Ingenieur, 2. stellvertr. Vorsitzender (seit 05.11.2014)
Elke Christina Roeder	Bürgermeisterin Bad Pyrmont 2. stellvertr. Vorsitzende (bis 31. 10. 2014)
Klaus Blome	Bürgermeister Bad Pyrmont, ab 01.11.2014
Alwin Steinmeyer	Standesbeamter
Jürgen Brosewski	Physiotherapeut
Rudi Leinhart	Dipl.-Ingenieur
Manfred Schmidt	Rentner
Dirk Wöltje	Finanzwirt
Klaus Muchow	Drucktechniker
Georg Falkenberg	Elektromeister
Dr. Adrian Wilms	Zahnarzt
Heike Böhnke	kaufm. Angestellte, Arbeitnehmervertreterin

Bad Pyrmont, den 09.04.2015



Uwe Benkendorff  
Geschäftsführer

# Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014  
der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH

Unternehmensreport **Lagebericht**

2014



### Aufgabe des Unternehmens

Gegenstand der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH ist die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb von Parkhäusern. Die Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH hat als Organgesellschaft mit dem Organträger Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs- und Bäder GmbH einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

### Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Der Jahresfehlbetrag hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 0,8 T€ auf 18,4 T€ deutlich gesteigert. Die Steigerung ist im Wesentlichen auf höhere Instandhaltungsaufwendungen zurückzuführen.

### Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung mit den wesentlichen Chancen und Risiken

Bei der strategischen Ausrichtung der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH geht es zukünftig hauptsächlich darum, die Bausubstanz des Parkhauses zu erhalten und mögliche neue Erlösfelder gemeinsam mit dem Pyrmonter Einzelhandel zu erschließen. Im Geschäftsjahr 2015 wird aufgrund von dringend notwendigen Instandhaltungsarbeiten mit einem höheren Jahresfehlbetrag gerechnet.

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags mit der Muttergesellschaft ergeben sich jedoch keine Risiken

für den Fortbestand des Unternehmens. Nach dem 31.12.2014 ergaben sich keine Ereignisse von besonderer Bedeutung über die berichtet werden müsste.

Bad Pyrmont, den 09.04.2015



Uwe Benkendorff  
Geschäftsführer

# Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH

Bilanz zum 31.12.2014  
 Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH

Unternehmensreport **Aktivseite**

**2014**

	Stand: 31.12.2014		Stand: 31.12.2013	
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
Grundstücke und Bauten		308.375,96		308.375,96
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	66,73		30,00	
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	12.153,96		0,00	
II. Guthaben bei Kreditinstituten	77.222,95	89.443,64	97.324,42	97.354,42
		397.819,60		405.730,38

## Unternehmensreport Passivseite

	2014		2013	
	Stand: 31.12.2014		Stand: 31.12.2013	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00		25.000,00
II. Kapitalrücklage		368.195,00		368.195,00
		<b>393.195,00</b>		<b>393.195,00</b>
B. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		3.207,50		3.207,50
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.307,10 (i.V. € 110,76)	1.307,10		110,67	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 0,00 (i.V. € 9.084,21)	0,00		9.084,21	
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 110,00 (i.V. € 133,00)	110,00	<b>1.417,10</b>	133,00	<b>9.327,88</b>
		<b>397.819,60</b>		<b>405.730,38</b>

# Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2014

Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH

Unternehmensreport **GuV**

2014

	2014			2013		
	€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse			37.062,67			34.457,86
2. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.543,16			8.630,15		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	31.207,60	39.750,76		10.707,14	19.337,29	
3. Abschreibungen auf Sachan- lagen des Anlagevermögens		0,00			1.308,78	
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		11.963,88	51.714,64		10.921,17	31.567,24
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			6,75			40,25
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-14.645,22			2.930,87
7. Sonstige Steuern			3.774,98			3.774,98
8. Erträge aus Verlustübernahme			18.420,20			844,11
9. auf Grund eines Gewinnab- führungsvertrages abzuführender Gewinn			0,00			0,00
10. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			0,00			0,00

**Anlagenspiegel zum 31.12.2014**  
**Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Abschreibungen		Endstand €	Resbuchwert 31.12.2014 €	Resbuchwert 31.12.2013 €
	Zugang €	Abgang €	Umbuchungen €	Endstand €			
<b>Anfangsstand</b> €							
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	0,00	0,00	70.193,80	308.375,96	308.375,96
2. Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	0,00	0,00	0,00	0,00	7.320,02	0,00	0,00
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>77.513,82</b>	<b>308.375,96</b>	<b>308.375,96</b>

## I. Allgemeines

### Grundlagen des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH zum 31.12.2014 ist gemäß § 268 HGB nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 HGB das Gesamtkostenverfahren gewählt.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Aktiva

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Das Parkhaus ist vollständig abgeschrieben.

Forderungen sind mit den Nennwerten bilanziert.

#### Passiva

Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken. Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

## II. Erläuterungen zur Bilanz

#### Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einem gesonderten Anlagennachweis (siehe Seite 49 des Anhangs) dargestellt.

Die Restlaufzeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen nicht mehr als ein Jahr. Die Finanzmittel betreffen Guthaben bei Kreditinstituten.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

aus Lieferungen und Leistungen  
Sonstige  
Gesamt

#### Passiva

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Aufbewahrungsverpflichtungen sowie die Jahresabschlussprüfung 2014.

## III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen in Höhe von 37 T€ entfallen 13 T€ (Vj. 13 T€) auf Kurzparker und 24 T€ (Vj. 21 T€) auf fest vermietete Stellplätze.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten mit 31 T€ (Vj. 10 T€) Leistungen der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH.

## IV. Sonstige Angaben

### Angaben zum Jahresergebnis

Aufgrund § 4 Abs. 1 des Organschaftsvertrags war der Jahresfehlbetrag von 18.420,20 € (Vj. Jahresfehlbetrag 844,11 €) vom Organträger Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH zu übernehmen. Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers, Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind für Abschlussprüfungsleistungen 2,7 T€ und Steuerberatungsleistungen 0,5 T€ als Aufwand erfasst worden.

### Bestätigungsvermerk

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH für das Geschäftsjahr 2014 wurden von Rödl & Partner GbR, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

	Gesamt T€	bis 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
aus Lieferungen und Leistungen	1,3	1,3	0,0	0,0
Sonstige	0,1	0,1	0,0	0,0
Gesamt	1,4	1,4	0,0	0,0

## Geschäftsführung

Die Geschäftsführung bestand im Geschäftsjahr 2014 aus dem Geschäftsführer Herrn Dipl.-Ing. Dieter Boldt. Seit dem 01.01.2015 ist Herr Dipl.-Oec. Uwe Benkendorff Geschäftsführer.

## Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

KurtHeinz Zühlke	Polizeibeamter a.D., Vorsitzender
Wilfried Seibel	Rentner, 1. stellvertr. Vorsitzender
Uwe Schrader	Dipl.-Ingenieur, 2. stellvertr. Vorsitzender (seit 05.11.2014)
Elke Christina Roeder	Bürgermeisterin Bad Pyrmont 2. stellvertr. Vorsitzende (bis 31. 10. 2014)
Klaus Blome	Bürgermeister Bad Pyrmont, ab 01.11.2014
Alwin Steinmeyer	Standesbeamter
Jürgen Brosewski	Physiotherapeut
Rudi Leinhart	Dipl.-Ingenieur
Manfred Schmidt	Rentner
Dirk Wöltje	Finanzwirt
Klaus Muchow	Drucktechniker
Georg Falkenberg	Elektromeister
Dr. Adrian Wilms	Zahnarzt
Heike Böhnke	kaufm. Angestellte, Arbeitnehmervertreterin

Bad Pyrmont, den 09.04.2015



Uwe Benkendorff  
Geschäftsführer





Herausgeber & Produktion

Stadtwerke Bad Pyrmont

Konzeption, Entwurf und Realisation

S/K/W Schwörer/Kommunikation/Werbung, Hameln

[info@schwoerer-werbung.de](mailto:info@schwoerer-werbung.de)

Fotos

Stadtwerke Bad Pyrmont

Ulf Salzmann FotoDesign

Martin Stamm





unsere energie ihre energie

Unternehmensreport **Stadtwerke Bad Pyrmont**

**2014**

**Beteiligungs und Bäder GmbH  
Energie und Verkehrs GmbH  
Parkhaus GmbH**

Südstraße 3 31812 Bad Pyrmont

Tel. 0 52 81 / 9 15-0

Fax 0 52 81 / 9 15-1 46

info@stw-bp.de

www.stadtwerke-bad-pyrmont.de